

Sallese Zeitung

Nr. 365.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 109.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Nr. 6049/1906.
Schriftleitung: Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Mittwoch, 8. August 1906.

Einzelgebühren f. d. festgehaltene Zeitgenossen ab deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 Pf., auswärts 30 Pf., Resten am Ende des redaktionellen Teils der Zeit 100 Pf., Anzeigen-Raumgebühren f. d. Expedition in Halle a. S. u. den übrigen bekannten Anzeigen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14.
Telephon-VI a Nr. 11 494.
Zurc und Verlag von Leo Zietze in Halle a. S.

Recht und Rechtspflege.

Ein Wort der Aufklärung
von Dr. jur. W.

Es geht ein Mann durch das deutsche Volk von Unverständlichkeit und Unvollständigkeit der Gesetze und der Rechtsprechung, von einem Widerspruch zwischen dem gesunden Volksempfinden und den Richterprüchen, von Minderwertigkeit der Rechtsgelehrsamkeit gegenüber den neuesten Fortschritten auf allen, namentlich technischen Gebieten, von Weltfremdheit des Richterstandes, von Erschütterung des Vertrauens in die Rechtspflege! Zeiden der Zeit! Ein Stand glaubt den anderen zu überholen, meint besser zu sein als der andere; die Lust am scharfen Kritizieren wächst von Tag zu Tage, wie der Kampf ums Dasein stetig mehr zu herlosem Gegoisism drängt. Man neidet den deutschen Richtern ihre unabhängige Stellung. Man läßt sich nicht daran genügen, über Dinge, die man selbst wirklich versteht, zu reden und zu schreiben; nein, auch durchaus Unberufene fühlen sich gedrungen, ihr, wie man so treffend sagt, „durch keinerlei Sachkenntnis getriebenes Meist“ über alles und jedes in Wort und Schrift zu äußern. Sie finden vielen Beifall — von solchen, denen diese Dinge ebenso unbekannt sind: denn es liegt für das große Publikum ein geheimnisvoller Schleiher über der ganzen Jurisprudenz, und es reizt, diesen Schleiher gelöst, die Geheimnisse der unabhörlchen Richter aufgedeckt und angegriffen zu sehen; sie finden großen Beifall — von solchen, die mit allem Bestehenden unzufrieden und gewillt sind, den Glauben an einen Gegensatz zwischen Volk und Staat, an eine ungerechte Bedrückung der Untertanen durch die staatlichen Organe, zu mehren und ein Feuer zu schüren, das die betreffende Rechts- und Gesellschaftsordnung vernichtet — ohne doch zu wissen, was an die Stelle des Zerstörten gesetzt werden soll, um alle Menschen in gleicher Weise zu beglücken!

Es ist sicherlich etwas Schönes um das „Recht der freien Meinungsäußerung“. Aber die goldenen Regeln „Schüler bleib bei deinem Leisten“ und „Zadeln können zwar die Zoren, aber besser machen nicht“, verzieht man darüber ganz. Auch Kritiker, Feinde und Reider, die nicht zu den demagogisch gesinneten, vornehm getennzeichneten und nicht zu den fads- und fachkundigen Persönlichkeiten gehören, beachten nicht — mag ihre Absicht, Schäden aufzudecken, auch anerkennenswert sein — die Wirkungen einer Kritik, die den Boden des Sachlichen verläßt, auf unzuverlässige Quellen sich stützt und Einzelfälle verallgemeinert. Sie erreichen dadurch kaum je eine Besserung der Verhältnisse, aber sie es eine Minderung der Achtung vor dem Gesetz, eine Abnahme des Vertrauens in die Rechtspflege. Der Satz: *justitia est fundamentum regnum* gilt aber in neuer wie in alter Zeit. Denken die Richter und Jeger denn gar nicht daran, was unsrer Kultur und Sitte, aus unserem Privat- und Nationalbeis, aus unsrer politischen Machtstellung werden wird, wenn jede Scheu vor Recht und Gerecht geschwunden ist? Jeder deutsche Mann, was Standes er auch sei, muß es doch bei ruhiger Ueberlegung als etwas Großes und Herrliches dankbar und treulich begreifen, daß wir in einem Rechtsstaate leben!

Vergleichen wir doch die Gegenwart mit vergangeneren Zeiten. Nicht die Militär eines blutigeren Tyrannen, nicht die eierne Faust eines waffengewaltigen Felden, nicht der Wille eines Gekfürsteten, nicht der Unverstand eines sündelosen Pöbels, dem nichts heilig ist, befehlt und regiert heute im deutschen Vaterlande. Nein! Recht und Gesetz regeln die Verhältnisse und die Pflichten des Kaisers wie des Arbeiters, des Millionärs wie des Bettlers, des Bürgers und des Soldaten. Die öffentlichen Rechte — die Teilnahme an der Regierung des Staates, der Provinz, des Kreises, der Stadt —, die Interessenpflichten, in erster Linie die Militärdienst- und die Steuerpflicht, und die bürgerrechtlichen Befugnisse und Verpflichtungen von hoch und niedrig, von reich und arm, rücken sich nach den festgesetzten Regeln der Gesetze. Die Zeiten sind vorüber, wo ein kurzes Gekwort eines Gewaltigen Tausende erzittern machte und Hunderten Kopf und Kragen kostete, wo Senen

und Brennen, Stehen und Wenden bei hellem Tageslicht in Stadt und Land ungeheuer verübt wurde und ungehört blieb, wo auf den wenigen und schlechten Verkehrsstraßen Ueberfälle, Verraubungen und Totschläge gang an der Tagesordnung waren und alltäglich harmlose und unschuldige Wanderer erschlagen oder ausgeknipft wurden, ohne daß auch nur ein Kohn danach frägte, wo man durch den Einfluß eines Mißgünstigen ohne viel Federlesens und ohne überhaupt mit seiner Verteidigung gehört zu werden, von Amt und Prot gebracht, von Haus und Hof verjagt oder gar in den Kerker geschleppt wurde, wo der harte Käuiber seinen jung- und rechtslos dastehenden Schuldner bis aufs Gend aussähen und in den Schuldbüchern sperren konnte, ohne daß sein lautes Rammern das Ohr eines gerechten und billig denkenden Richters erreichte.

Wir müssen uns diese Zustände früherer Jahrhunderte vergegenwärtigen, um zu erkennen, was unserem Leib und Leben, Hab und Gut die jegliche durch den starken Arm der Staatsgewalt gewährleistete Ruhe und Sicherheit im öffentlichen und privaten Leben wert ist! Heute macht überall die Rechtsordnung und das Auge des Gesetzes, das Heer von Regierungs-, Justiz- und Polizeibeamteten, und ein jeder, auch der schlichte Mann des Volkes, findet Gehör für seine berechtigten Wünsche und Klagen und Schutz in allen Nöten des Daseins. Wir wandern heutzutage auf sauberen, gepflasterten, beleuchteten städtischen Straßen, geschützt vor dem Fußwerkverkehr, einher, gehen und besafhen ohne Sorge vor Raub und Mord unsere aufrechten gutgehaltenen Wege und Landstraßen draußen, machen unter Vermittlung trefflicher sicherer Verkehrseinrichtungen aller Art weite Reisen im In- und Auslande und erfreuen uns auf Spaziergängen in Wald und Feld an Gottes schöner Natur, ohne daß die Furcht vor Gefahren uns diese Freude trübe. Wir können unser Geld in Hypotheken, Wertpapieren oder Sparkassen nutzbar anlegen und uns sicheren Beisess erfreuen; wir dürfen nach Belieben kaufen und verkaufen, leihen und verleihen, wir können testamentarisch über unser Vermögen Bestimmung treffen; es ist uns nicht verwehrt, zu wohnen, wo wir wollen und ein beliebiges Gewerbe zu treiben; wir haben gute Schulen und Bildungsanstalten aller Art. Jedermann kann darauf vertrauen, daß die Rechtsordnung seine Ansprüche schützt, sein Leben und Eigentum schützt und mit gleicher Weise alle mißt.

Gedankenlos nehmen die meisten als selbstverständlich hin, was der Rechtsstaat ihnen bietet! Ein Wort der Aufklärung über die Bedeutung, die Zweck und Ziele von Recht und Rechtspflege und über die Organisation der deutschen Gerichte erscheint daher am Plage und soll in zwei weiteren Artikeln besprochen werden.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 7. August.

Der preussische Etat für 1907.

Während im Reiche der 1. August der Termin ist, zu dem bei der zuständigen Finanzbehörde die Einzelverträge ihrer Neuforderungen für den nächsten Etat eingereicht haben müssen, haben die preussischen Zentralbehörden die gleiche Pflicht gegenüber dem Finanzministerium bis zum 1. September jedes Jahres zu erfüllen. Es ist deshalb nicht weiter auffällig, daß in den vorliegenden preussischen Verträgen gegenwärtig mit besonderem Eifer an der Aufstellung und Begründung der Neuforderungen für 1907 gearbeitet wird. Die dem Finanzministerium gegenüber geäußerten Wünsche werden dann in der gewohnten Weise behandelt und der Staatshaushaltsetat für 1907 zusammengestellt werden. Es ist auch jetzt als sicher anzunehmen, daß die betreffenden Arbeiten nicht vor dem 1. Dezember zum Abschluß zu bringen sein werden, und daß demgemäß auch der Etat erst wieder im Januar dem preussischen Abgeordnetenhaus unterbreitet werden wird. Diefizis wird dies wie folgt begründet:

Das Verlangen nach früherer Einbringung des Etatsentwurfes beim Landtage ist verschiedentlich aufgetreten, es ist ja auch unter dem Gesichtspunkte, daß, wenn ein Teil der Staatsvergangen vor Weisandten erledigt werden würde, dadurch nach Weisandten mehr freie Zeit für die Bewältigung anderer gesetzgeberischer Arbeiten und damit die Möglichkeit eines fröhigeren Schlußes der Landtagsagung gegeben wäre, begründet; daß ihm jedoch nicht stattgegeben werden kann, hat man namentlich im vorigen Jahre zu beobachten Gelegenheit gehabt. Die Landtagsagung wurde, allerdings aus Rücksicht auf das Schulunterrichtungs-geschehen, einige Wochen vor Weisandten eröffnet. Es hätte nichts im Wege gestanden, verschiedene Sitzungstage vor

den Weisandten für die Beratung des Staatshaushaltsetats zu verwenden, nur war der Etat nicht vorhanden. Er war aber auch bei größter Anstrengung nicht lange vor Weisandten fertigzustellen. Und so wie im vorigen Jahre wird es voraussichtlich noch lange der Fall sein. Ein so umfassendes und kompliziertes Werk, wie es der preussische Staatshaushaltsetat darstellt, der zudem in einem wesentlichen Teile auch vom Reichshaushaltsetat beeinflusst wird und demgemäß erst nach der Fertigstellung des letzteren durch den Bundesrat zum Abschluß gebracht werden kann, braucht drei bis vier Monate Zeit zur Erledigung. Und schließlich sind es auch wieder für die Finanzen des Staates noch für die Veranschlagungen im Landtage gut, wenn die Etatsaufstellung überhastigt würde. Die Folge würde schließlich eine weniger sorgfältige Arbeit sein, und dann würde wohl bald in der Entscheidung, daß von der preussischen Regierung dem Landtage vorgelegten Etats von letzteren nur ganz geringen Umgestaltungen unterworfen werden, eine Abänderung eintreten. Diese aber könnte als unverständlich durchaus nicht angesehen werden.

* **Kaiser und Kanzler.** Die Nachricht eines Berliner Blattes, der Kaiser werde Mitte August dem Reichskanzler auf Nordsee abermals einen Besuch abstatten, wird von den „Münchener Neuesten Nachrichten“ als unrichtig bezeichnet. Von einem solchen wiederholten Besuch sei überhaupt niemals die Rede gewesen.

* **Die Abkündigung des Staatssekretariats für die Kolonialverwaltung** sollte nach einer Aenderung des nationalliberalen Abg. Feld, von der auch wir Notiz nahmen, erfolgt sein, weil die Berufung des Abg. Raafche, die in Aussicht gestellt ist, nicht erfolgt wäre. Dazu bemerkt die „Münchener Allgemeine Zeitung“:

Zunächst: Es befand in der Tat im Reichstage eine Abgeordneter, bestehend aus Mitgliedern der liberalen und freisinnigen Partei, die die Berufung des Abg. Dr. Raafche in das Interimsekretariat der Kolonien verlangte; in dieser Forderung wurden die Herren auch vom Zentrum unterstützt. Es ist bekannt, daß die Reichsregierung nicht abgesehen war, diesem Wunsch Folge zu leisten; denn sie sah aber auf eine ganz feste Grundlage nicht zurück, so mangelt es außer ganzwillkürlichen Erwägungen — der Umstand mitgeschick haben, daß ein Mitglied dieses Reichstages, ein Abgeordneter, der im letzten Jahre sich mit Kolonialangelegenheiten im Reichstage etwas sehr reichlich befaßt hat, in auf auffälliger Weise die Berufung Raafches in das Interimsekretariat der Kolonien beantragte. Das mußte verstimmen. Unrecht ist auf alle Fälle, daß die Erkrankung des Fürsten Wilhelms die Entlassung des Reichspräsidenten unmöglich gemacht habe. Fürst Wilhom konterzeierte vor seiner Reise nach Nordsee mit Politikern verschiedener Parteien und beiprachte mit ihnen auch die Frage des Staatssekretariats der Kolonien; er teilte in der freisinnigen Ueberzeugung nach Nordsee, daß dieses geschehen ist.

Die Abkündigung des Staatssekretariats in der dritten Lesung ist nicht einem Verlangen der Herren, die Dr. Raafche auf den Schild gehoben hatten, zuzuschreiben. Nicht wüden, denn ihre Zahl ist so klein gewesen, daß sie gar nicht ausschlaggebend war. Zudem war ein Teil dieser Herren abwesend und stimmte nicht zu.

Angedacht dieser Tatsache ist es einmühtig erlautlicht, wie der nationalliberale Abgeordnete Feld sich veranlaßt sieht, dem Zentrum die Kolonien aus dem Feuer zu holen. Denn einem anderen Zweck kann er mit seiner Mitteilung doch nicht verfolgt haben, als den, dem Zentrum von der Verantwortung für die Abkündigung dieser reiner Veranlassung zu entbinden.

* **Die Nachricht von einem angeblichen Statthalterwechsel in Elsaß-Lothringen** wird von verschiedenen Blättern bemerkt. Dem „Reichsboten“ wird geschrieben: Der jetzige Statthalter denkt nicht daran, zurückzutreten; er hat dazu gegenwärtig keinen Anlaß. Er erwog keinen Rücktritt, als seine Gattin krank darniederlag, blieb damals aber auf Wunsch des Kaisers auf seinem Posten; heute, da die Fürstin gestorben ist, fehlt der äußere Anlaß zum Rücktritt. Falch ist auch die Mutmaßung, daß Herr v. Köller Nachfolger des Statthalters werden könnte.

* **Das der Arme.** Im 86. Lebensjahre ist der Oberleutnant i. D. v. Pöcher in Potsdam gestorben. Ein v. Pöcher wurde im Jahre 1840 Leutnant. Im Jahre 1861 wurde er zum Major ernannt und machte als Oberleutnant und Bataillonkommandeur beim Infanterie-Regiment Nr. 29 den Krieg gegen Österreich mit. Im Jahre 1868 wurde er Oberst und Kommandeur des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 32. In dieser Stellung nahm er am Krieg gegen Frankreich teil. Er kämpfte mit Auszeichnung bei Beisberg, Wischl, Sedan, Trianon und schloß die 14. Infanterie-Brigade bei der Marn, Gallan und Atonon. Für seine Verdienste erhielt er das Eiserne Kreuz 1. Klasse und den Orden Pour le merite. Von 1872 bis 1879 war er Kommandeur der 49. Infanterie-Brigade, in welcher Stellung er im Jahre 1873 zum Generalmajor aufstieg. Am 14. Januar 1879 wurde er unter Ernennung zum Generalleutnant Kommandeur der 6. Division. Seinen Abschied hatte er im November 1882 genommen.

* **Der Brandstiftungstropfen auf der Waidänder Ausstellung.** Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Lichtich hatte auf die Nachrichten über eine Feuerbrunst in der Waidänder Ausstellung dem Präsidenten der Ausstellung, Senator Wangli, und dem Bürgermeister von Waidand, Senator Starcke Pont, der Nordb. Abg. Hg. zuzufolge, telegraphisch die höchste Teilnahme der deutschen Regierung ausgedrückt. Beide Herren sandten Dankesgramme. Die Antwort des Senators Wangli lautet:

„Tief bewegt durch die Sympathieausdrückung der Kaiserlichen Regierung, schloß ich mich glücklich, Eurer Excellenz mitteilen zu können, daß wir den heftigsten Wideraufsatz des durch den Brand zerstörten Teiles befristeten haben und auf die Bestimmung der Arbeiter für Ende dieses Monats rechnen dürfen. Ich würde Eurer Excellenz dankbar sein für die Erfüllung der Bitte, Sr. Majestät des Kaisers, der vom Beginn der Ausstellung an uns sein höchstes Wohlwollen bewiesen hat, unsere erforderlichen Forderungen zu übermitteln, und der Regierung Sr. Majestät unsere tiefste Dankbarkeit auszudrücken.“

Stamm er von hier wurde heute vormittag in der Höhe der ...

W. Hirsch, 6. Aug. (Zur Jubelfeier des 25jährigen ...)

W. Gieseler, 6. Aug. (Zum 28. Verbandstage ...)

Sandwirthschaftliches.

Urtelle aus der Praxis über Ratten. Ratten, die neue ...

Personalnachrichten.

Dem zum Kreisrat ernannten Dr. Theodor ...

Gez. und Marine.

Wichtigste Ereignisse. 3. Änderungen. Im ...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. Bei der Eröffnung der ...

h. Hochschulaufsicht. Anstelle des im Verst. d. J. ...

h. Von der Akademie zu Frankfurt a. M. Die für das ...

h. Der Universität Berlin. Der ordentliche Professor ...

h. Deutscher Anthropologentag in Götting. Unter ...

Jagd und Sport.

Reunen zu Götting. Montag, 6. August. I. Preis ...

Reunen zu Hark. Montag, 6. August. I. Holbay ...

Schiffs Nachrichten.

Frankfurter Post. Köln, 4. August in Calverton ...

Posten angef. 'Killa', von Llanen, 3. August Berlin ...

Landesamt.

Halle (Alt), Steinhew 2. Wohnung von 6. August 1906.

Vertheilungen: Der Bankvorstandliche Hermann ...

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Vertheilungen: Des Richters Franz Rufe S. Mag. 8. Mon.

Sehr günstiger Gelegenheitskauf.

Ein grosser Posten **Satin- und Damastbezüge** mit 2 Kissen Stück von **5 Mk.** an.
 Ein grosser Posten **Damenwäsche, Hemden, Beinkleider, Nachtjaken,** zum Teil einzeln und angestäubt, **sehr billig.**
 Um damit zu räumen:
Mouss.-Imitat., Meter von **20 Pfg.** an. **Mousseline, reine Wolle,** Meter von **75 Pfg.** an.
Reste von allen Artikeln ganz enorm billig.

Reinhold Grünberg, Leipzigerstrasse 21.



Reisekörbe Rucksäcke Reisetaschen
 bestes deutsches Fabrikat, für Herren 1.50-7.25 3.25, 4.25, 5.-, 5.75, 6.75 Mk.
 3.90, 5.15, 6.60, 7.35, für Damen 1.65-3.85 Prima Rindleder, braun,
 8.80, 9.60 bis 11.80. für Kinder 0.65-2.00 5.85, 6.75, 8.-, 9.-, 10.75, 11.50 Mk.
Prima Rindlederkoffer 19.50, 22.-, 25.-, 30.-, 33.- Mk.
C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

5 Prozent Rabatt-Sparmarken des Rabatt-Spar-Vereins. [0675]

Eröffnungs-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass ich mit heutigem Tage das neuzeitlich und komfortabel eingerichtete

Restaurant

„Zum Schultheiss“

Mersburgerstrasse 10 u. Königstrasse

übernehme. Es wird mein Bestreben sein, stets mit dem Besten aus Küche und Keller aufzuwarten, um mir das Wohlwollen der mich beehrenden Gäste zu erwerben. Zudem ich noch meinen Saal zur Abhaltung von Hochzeitsfeierlichkeiten etc. bestens empfehle, bitte ich höflichst, mir in meinem Unternehmen gütige Unterstützung zuteil werden zu lassen und zeichne

Mit aller Hochachtung

Otto Fischer, Oekonom,

langjähriger Oberkellner im „Schultheiss“, Poststrasse.

Angenehmer Familienaufenthalt. Schattiger Garten. [0645]

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
 Gastspiel des „Metropol-Ensembles“, Direktion Max Samet.

Glänzendster Erfolg!

Der Mann mit der eisernen Maske
 oder
 Die Geheimnisse eines Königshauses.

Großes Sensationsstück in 7 Bildern von Zehrun.
 Im Theater angenehmer, tüchtiger Aufenthalt!

Zoolog. Garten.

Mittwoch, den 8. August, nachm. 4-7 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

(36er. Reg. Inf. Dir. O. Wiegert).
 Eintrittspreis: Erw. 60 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Freitag, den 10. August:
Großes Wäzzer-Fest.

— Wein vom Fass. —
 Grosses Elite-Konzert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters. —
 — Illumination. —
 — Brillant-Feuwerk. —
 Eintrittspreise nicht erhöht.

Rothe's Gasthof Wörmnitz.

Jeden Mittwoch von 4-8 Uhr
Gr. Garten-Konzert

bei freiem Eintritt.

Auswärtige Theater.
 Mittwoch, den 8. August 1906.
 Leipzig (Neues Theater): Hans Seifung.
 Leipzig (Altes Theater): Geisloffsen.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reichen, Halle a. S. Telefon 168.

Erklärung.

In höchster Erwidmung auf das Inserat der Brauerei von **Heinrich Müllers Wittwe in Halle a. S.**

Caramel-Malz-Bier

sowie **Warnung vor minderwertigen Nachahmungen betr.**

liegt es den Inhabern der Sozietäts-Brauerei zu Rollsdorf fern, der Schwemme-Brauerei irgend etwas nachzuahmen oder das Publikum mit einem minderwertigen Bier zu täuschen.

Ferner erklären wir, dass der Herr Verfasser des Artikels weder das Caramel-Malz noch das daraus erzielende Bier, auch nicht das Pulver erfunden hat.

Unser Caramel-Malz-Bier ist nur prima Caramel-Malz aus der Caramel- und Farben-Malzfabrik zu Halle a. S. und aus prima (nicht secunda) Münchener Malz aus der Malzfabrik Eibelen hergestellt, was die Herren Direktoren der genannten Fabriken begutachten müssen, auch sind wir bereit, den Konsumenten und den Interessenten die Rechnungen über die gelieferten Mäls in unserem Kontor zur Einsicht vorzulegen.

Auf Grund dieser Tatsache erklären wir weiter, dass unser Caramel-Malz-Bier nicht ein minderwertiges Fabrikat ist, während in der Brauerei, welche die Aufklärung inszeniert und in das Publikum überträgt, minderwertiges Malz verwendet wird oder doch verwendet worden ist.

Einer der Mitinhaber der unterzeichneten Sozietätsbrauerei ist 21 Jahre als Braumeister in der Schwemme-Brauerei tätig gewesen, hat das streitige oder ähnliche Bier selbst gebraut, kennt also die Ingredienzien desselben, sowie die Qualität, er hat auszusagen das Bier eingeführt und eingebraut.

Zeigt unser Caramel-Malz-Bier in der Analyse vom 26. Juli a. er. 1.76 % Extraktgehalt weniger, als das Caramel-Malz-Bier aus der Schwemme-Brauerei in der Analyse vom 20. September a. pr., so ist infolge des dazu verwendeten **besten Qualität-Malzes als Sole des Bieres** der Extraktgehalt unseres in den Handel gebrachten Caramel-Malz-Bieres ganz entschieden als wertvoller zu bezeichnen, dasselbe hat einen wertvolleren Nährwert.

Es hat den Anschein, als ob die Herren vom öffentlichen chemischen Laboratorium den Extraktgehalt der Biere nur nach der Quantität, nicht aber nach der Qualität festgestellt haben.

Die Sozietäts-Brauerei.

Inhaber: Drescher u. Tröndle.



Wratzke & Steiger

Juweliere und Edelschmiede,
 Königl. Größh. Hoflieferanten
Halle a. S., Poststr. 8.



Fabrik Stolzenberg,

Deutsche Bureau-Einrichtungsges. m. b. H. (Sachsen),
 Halle a. S., Große Steinstraße 6 I.

Größte Spezialfabrik für moderne Bureau-Einrichtungen.
Bureau-Möbel aller Art.

Schnellhefter, Briefordner etc.,
Schreibmaschine „Oliver“, die Beste und Dauerhafteste,
Kopiermaschine „Triumph“
 neuestes, verbessertes Modell. [0043]

Unterhällen (gegründet 1810)

Größe Auswahl.
 H. Schaeffner, Gr. Steinstr. 84.

Kluge Frauen
 senden alte Wollschäer u. Seide an die Firma H. Grosseck in Goslar a. S. 610, welche gegen entprech. Nachzahlung solide Herren- und Damen-Arbeitsstoffe, sowie feine Seidenschleifen etc. liefert. [3667]

Vertreter: Frau L. Duerfath, Landwehrstr. 21; Frau M. Klaus, Sandgäßchen 2; Kaufmann E. Goldschad, Schulerhof 10, pt.

Polyswolle in Ballen und einzeln Gr. Märkerstr. 23.

Saalschloss-Brauerei.

Wittwoch, den 8. August, abends 8 Uhr
gr. Militär-Konzert
 der Kapelle des Maj.-Regis. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Program:
Großes Brillant- und Schlangen-Feuwerk,
 Bombardement einer Festung, Funkentelegraphie (neu für Halle), bengalische Prachtbeleuchtung u. s. w.

Das Feste auf dem Gebiete der Pyrotechnik wird an diesem Abend geboten.
 Eintrittskarten im Vorverkauf bei den Herren Steinbrecher & Jasper (Markt) und Frau Reichardt (Burgstraße) 45 Pfg., an der Kasse 55 Pfg. inkl. Steuer.
Gebr. Pfeiffer, Pyrotechniker, Halle-Gröbmitz.

Musikunterricht.

Ein gewisser K. hat in wiederholten Fällen versucht, durch die falsche Behauptung, ich zöge von Halle fort, meine Schüler an sich zu locken. Ich erkläre nun hierdurch, dass ich Halle nicht verlassen wohl aber meine umfangreiche Tätigkeit nach wie vor weiter ausüben werde. [0646]

Frau Gertrud Steinmetz geb. Apel,
 Gesang- und Klavierlehrerin, Sternstrasse 10, I.
 Gefällige Anmeldungen nehme jederzeit gern entgegen.

Wittekind

Frauen- und Hautkrankheiten; innerlich als Trankkräuter gegen Syphilose, Rheumatis, Hämorrhoidalerden, Wurm, Gelbsucht, Gallensteine, Zuckerkrankheit und Fettsucht. Ausser den Schwämmen werden Moos- und Korbweiden, und alle therapeutischen Mittel verabfolgt. Wohnraum im Kurhaus und in den Villen des Bades. Für Kurten im Hause jedl. beliebige Bäder u. Salzbrannen mit u. ohne Kohlensäure. Tel. 2673 od. 644.

Versicherungsfonds 47 Tausend Polizen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenerversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
 Begründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderna Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Ausserst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Polizen. Anerkannt billigt berechnete Prämien bei frühem Todtenden bezug. Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln. Ausser den Prämienreferenzen noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Brochüre und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In Magdeburg: Generalagent C. Kriglar, Königstraße 16. In Halle: Fritz Rammelt, Freier, Mersburgerstr. 162. [0640]

Canolin- Seife mit dem Pfeiling.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
 Eine Fettsäure ersten Ranges.
Canolin-Fabrik Martinitenkeide,
 Charlottenburg, Balanzer 16.

Auch bei Canolin-Toilette-Cream-Canolin achte man auf die Marke Pfeiling. [0418]



... können. Da die Aufschlüsse ein reichliches Vorkommen von guten ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... wolle-Breis in Rem-Port 10,70 (10,70). ...

... * Tendenz Weizen: schwach. ...

... * Tendenz Weizen: fest. ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

... Der Bericht vom Finanzminister ...

... Weizen per Sept. 175,50 M. Dez. 176,50 M. ...

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 7. August, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Deutsche Anleihen, Flandrische, Ausländische Staatspapiere, Brauerei-Aktien, Industrie-Papiere.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 7. August, 1 Uhr.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Deutsche Anleihen, Flandrische, Ausländische Staatspapiere, Brauerei-Aktien, Industrie-Papiere.

Schluss-Kurse.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktien, Deutsche Anleihen, Flandrische, Ausländische Staatspapiere, Brauerei-Aktien, Industrie-Papiere.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

